

# Wie Demenz den Menschen langsam verändert

„Brücken in eine andere Welt“ – Aktionswoche zur Krankheit in Sprendlingen

Von Bernhard Brühl

**SPRENDLINGEN.** Eine Aktionswoche zum Thema Demenz findet unter dem Motto „Brücken in eine andere Welt“ von Freitag, 29. April, bis Sonntag, 8. Mai, im Tresor, St. Johanner Straße 19 in Sprendlingen, statt. Sie wird in Kooperation durchgeführt vom Kompetenzzentrum Nieder-Olm, Malteser Hilfsdienst Bingen, dem Netzwerk Demenz Mainz-Bingen, der Ortsgemeinde Sprendlingen und dem Pflegestützpunkt VG-Gau-Algesheim/Sprendlingen-Gensingen.

Start der Aktionswoche, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Demenz beschäftigt, ist am 29. April um 17 Uhr mit der Vernissage zur Carolus-Horn-Ausstellung. Carolus Horn wirkte als Werbedesigner. Einige seiner Werbeslogans wie „Nur Fliegen ist schöner“ für den Opel GT von 1968 wurden zu Redewendungen oder erlangten große Bekanntheit wie etwa „Alle reden vom Wetter. Wir nicht“ für die Deutsche Bundesbahn.

Heute ist Horns Name hauptsächlich mit der Ausstellung „Wie aus Wolken Spiegeleier werden“ verknüpft. Seine Bilder sind aufwühlend, denn sie zeigen eindrucksvoll und anschaulich den Verlauf der Krankheit Alzheimer, an der Horn mit 60 Jahren erkrankte und an der er im Alter von 71 Jahren starb. Es wird

## GEÖFFNET

► Die Ausstellung der **Werke von Carolus Horn** im Tresor in Sprendlingen ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

► **30. April:** 14-16 Uhr

► **2. Mai:** 14-16 Uhr

► **5. Mai:** 14-16 Uhr

► **8. Mai:** 10-12 Uhr

deutlich, wie die Demenz das Schaffen des Künstlers nach und nach veränderte. Es beginnt mit dem Verlust der Dreidimensionalität. Später werden die Bilder naiver und farbenfroher. Mit dem Fortschreiten der Krankheit reduziert Carolus Horn die Elemente immer stärker, bis aus detaillierten und realistischen Wolken „Spiegeleier“ werden.

Am 3. Mai wird im Tresor von 15 bis 17 Uhr im Sitzen getanzt. Tanzen im Sitzen bringt Lebensfreude und macht glücklich. Die Bewegung zur Musik wirkt sich positiv auf das körperliche und seelische Wohlbefinden aus, übt die Koordination, Reaktion und Ausdauer, trainiert das Gedächtnis und aktiviert Körper und Geist. Das Repertoire der Tanzformen reicht von Samba, Walzer bis hin zu Erlebnistänzen.

Einen Tag später, am 4. Mai, referiert um 15.30 Uhr Dr. Elke Christ, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie bei einem Kaf-

feenachmittag zum Thema Medizinisches und Praktisches zum Thema Demenz. Anschließend findet der „Markt der Möglichkeiten“ mit Informationsständen der Veranstalter statt. Am 6. Mai wird um 19 Uhr in der Alten Synagoge der Film „Das innere Leuchten“ gezeigt. Der Filmmacher Stefan Sick hat für diesen Film die Bewohner des Gradmann Hauses in Stuttgart über den Zeitraum eines Jahres mit der Kamera begleitet. Entstanden ist ein rein beobachtender Dokumentarfilm über den Alltag der dort lebenden Menschen ohne Interviews oder Off-Kommentar.

Manfred Volz ist ein Beispiel aus dem Film. Er war früher Schreiner. Seine berufliche Vergangenheit spürt man deutlich, wenn man ihn dabei betrachtet, wie er die Arbeitsflächen der gemeinschaftlichen Küche des Wohnbereichs bearbeitet. Auf den ersten Blick hilft er einer Pflegerin beim Putzen, beim genauen Hinschauen bemerkt man, dass es eher die gewohnten Handbewegungen seiner längst vergangenen Schreiner-tätigkeit sind, die ihn antreiben.

Der Film will Mut machen und das Thema Demenz aus der Verdrängung herauslösen. Außerdem gibt es an allen Tagen im Tresor einen Demenz-Parcours unter dem Motto: Selbsterfahrung von Alltagssituationen von Menschen mit Demenz.